

# Darmkrebsmonat 2022: Vermeiden statt leiden



**D**as Schicksal, an Darmkrebs zu erkranken oder gar zu versterben, ist in vielen Fällen vermeidbar. Denn die Darmspiegelung ist ein effektives und kostenloses Vorsorgeangebot der Krankenkassen. Der Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums und die Stiftung Lebensblicke ermutigen anlässlich des diesjährigen Darmkrebsmonats alle Bürgerinnen und Bürger, diese Chance zu nutzen.

Die Darmspiegelung oder Koloskopie gilt als zuverlässigste Methode, um bösartige Darmtumoren und deren Vorstufen aufzufinden. Da bei dieser Untersuchung Tumoren erkannt werden können, noch bevor sie Beschwerden machen, bedeutet dies für die meisten Betroffenen höhere Heilungschancen. Ein weiterer Vorteil: Krebsvorstufen wie zum Beispiel Schleimhaut-Polypen (Adenome) können entdeckt und gleich entfernt werden. So wird verhindert, dass sie sich zu Krebs entwickeln. Einen gesetzlichen Anspruch auf eine Darmspiegelung haben Männer ab 50 und Frauen ab 55 Jahren. Jedem steht die Untersuchung zweimal im Abstand von mindestens 10 Jahren zu.



Foto: Stiftung Lebensblicke

Professor Dr. Jürgen  
F. Riemann



Foto: dkfz

Dr. Susanne Weg-Remers

## Positiver Effekt mit Luft nach oben

Mit einer Studie des Deutschen Krebsforschungszentrums konnte die Wirksamkeit der Darmspiegelung bestätigt werden. Die Neuerkrankungsrate von 2000 bis 2016 ging bei beiden Geschlechtern um knapp ein Viertel zurück. Noch deutlicher sind die Zahlen für die Sterblichkeitsrate: Zwischen 2000 und 2018 sank diese bei Männern um 35,8 Prozent, bei Frauen sogar um 40,5 Prozent. Der Rückgang wurde vor allem in der Altersgruppe ab 55 Jahren beobachtet – also bei den Menschen, denen die Darmspiegelung aktuell angeboten wird. Trotz dieser positiven Entwicklung: In Deutschland erkranken jährlich noch immer rund 55.000 Menschen an Darmkrebs, 25.000 versterben aufgrund der Erkrankung.

## Chance nutzen

Angesichts dieser Zahlen möchten der Krebsinformationsdienst und die Stiftung Lebensblicke im Darmkrebsmonat 2022 die Menschen ermutigen, sich bewusst für die Darmkrebsvorsorge zu entscheiden. Dr. Susanne Weg-Remers, Leitung Krebsinformationsdienst, Deutsches Krebsforschungszentrum, erläutert: „Auch wenn kein Testverfahren perfekt

ist, der Nutzen der Darmspiegelung ist gut belegt, wenn es darum geht, Darmkrebs frühzeitig zu erkennen, bei nur geringen Risiken.“ Aus Sorge, sich beim Arztbesuch mit Corona anzustecken, wurden viele Darmspiegelungen in den letzten beiden Jahren nicht wahrgenommen. Professor Dr. Jürgen F. Riemann dazu: „Wir von der Stiftung Lebensblicke empfehlen: Bleiben Sie bei der Darmspiegelung trotz Corona am Ball. Der Arztbesuch stellt bei Einhaltung der vorgeschriebenen Regelungen kaum eine Gefahr dar.“

## Sonderfall Familiärer Darmkrebs

Etwa 20 bis 30 Prozent aller Darmkrebserkrankungen haben einen familiären Hintergrund: Vererbte genetische Veränderungen, aber auch ein gemeinsamer ungesunder Lebensstil können für die Familienangehörigen ein erhöhtes Risiko für Darmkrebs darstellen. Verwandte von Darmkrebspatientinnen und -patienten sollten ihre Ärzte fragen, ob eine Teilnahme an Früherkennungsuntersuchungen bereits vor dem 50. Geburtstag empfehlenswert ist. Als Orientierung dient das Alter des bereits erkrankten Familienmitglieds: Die erste Darmspiegelung bei Verwandten ersten Grades – also bei Eltern, Geschwistern und Kindern – sollte schon zehn Jahre früher stattfinden.

Als Journalist, Buchautor, Fernsehmoderator und ehemaliger, langjähriger Moderator und Leiter des ZDF „heute-journal“, stehe ich in besonderem Maße für eine engagierte und seriöse Berichterstattung. Gern habe ich die Schirmherrschaft für den Darmkrebsmonat März 2022 übernommen. Gerade jetzt sollte sich jeder Zeit für die eigene Gesundheitsvorsorge nehmen. Die Stiftung Lebensblicke und die Gastro-Liga haben mit ihrem Motto zum Darmkrebsmonat März 2022 so recht: „Vorsorge bringt dich nicht um – Darmkrebs schon!“



Foto: © ZDF

Schirmherr  
Claus Kleber

## Tipp:



*Haben Sie Fragen zu Krebserkrankungen?*

Der Krebsinformationsdienst ist für Sie da!

**DEUTSCHES KREBSFORSCHUNGSZENTRUM  
IN DER HELMHOLTZ GEMEINSCHAFT**

Tel.: 0800 – 420 30 40 (täglich von 8:00 – 20:00 Uhr)

E-Mail: [krebsinformationsdienst@dkfz.de](mailto:krebsinformationsdienst@dkfz.de)

[www.krebsinformationsdienst.de](http://www.krebsinformationsdienst.de)